

STRUKTURKONZEPT FÜR DAS ULMER MUSEUM

WIR WOLLEN NICHT MEHR DAS MUSEUM DES 20. JAHRHUNDERTS, DAS BELEHRT UND NUR WISSEN ANHÄUFT.
WIR WOLLEN EIN MUSEUM FÜR DIE MENSCHEN:

Ein Ort, der Fragen für das Heute aufwirft und diese mit Lösungsansätzen der Geschichte vergleicht.

Ein Ort, der zum Nachdenken, zum Diskutieren und zum Handeln anregt.

Ein Ort, an den die Menschen gerne wieder kommen, an dem sie sich treffen, an dem sie verweilen wollen.

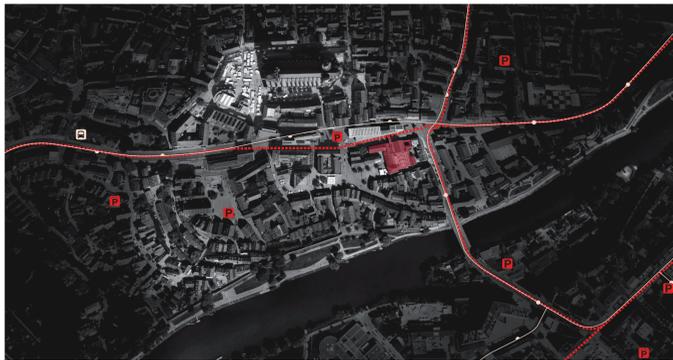
Wir wollen ein Museum, das dynamisch und nicht statisch ist. Das sich verändert, das sich entwickelt, das lebt.

Wir wollen das Museum zu einem wichtigen Baustein im öffentlichen Leben der Stadt und der Region entwickeln.

Wir wollen ein Museum, in das man immer wieder kommt, das zum Alltag gehört wie der Besuch auf dem Fußballplatz, im Kino oder im Schwimmbad.

Wir wollen dem Museum das Rüstzeug geben, das es in die Lage versetzt, auf zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu reagieren und diese mit zu gestalten.

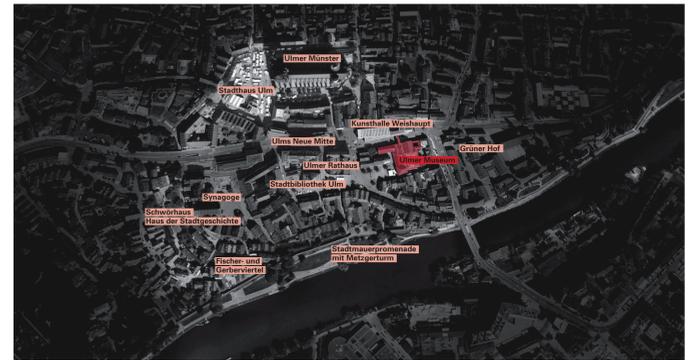
Wir wollen ein Museum, das die jahrhundertealte Tradition dieser Institution fortsetzt, in dem es sich den Anforderungen des 21. Jahrhunderts stellt.



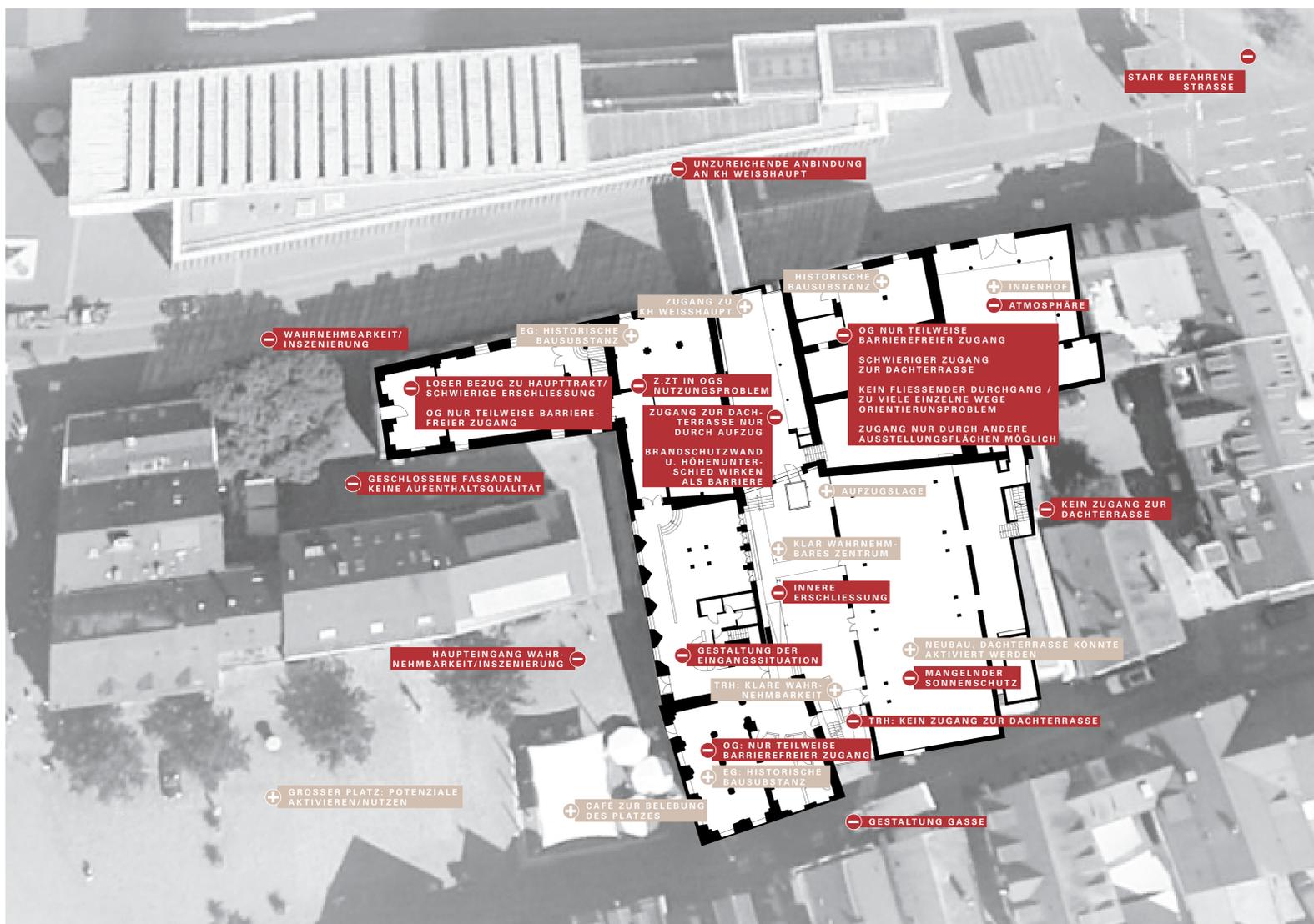
VERKEHRSANBINDUNG



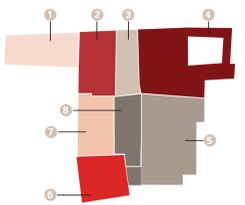
WEGENETZ



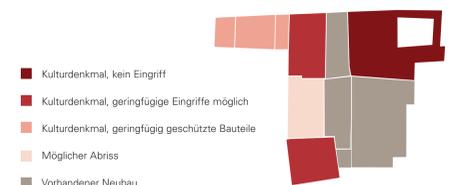
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN



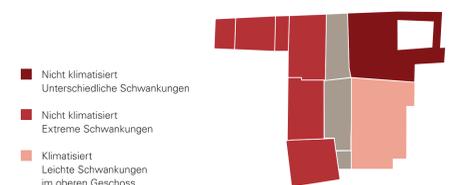
- 1 Neutrale Altsubstanz, keine erhaltenswürdige Raumstruktur
- 2 Zurückhaltende historische Substanz, klare Raumstruktur
- 3 Akzentuierter Neubau, kleinteilige Flächen, Durchblicke
- 4 Hochwertige historische Substanz, unterschiedliche Raumsituationen
- 5 Akzentuierter Neubau, große, offene Räume
- 6 Zurückhaltende historische Substanz, kleinteilige Raumstruktur
- 7 Neutrale Altsubstanz, keine erhaltenswürdige Raumstruktur
- 8 Akzentuierter Neubau, großer, offener Raum, Lichthof



GEBÄUDEQUALITÄTEN



DENKMALSCHUTZANALYSE



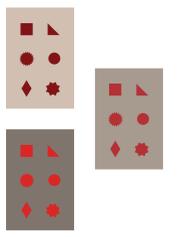
KLIMATISCHE PROBLEME

**SAMMLUNGSPRÄSENTATION
THEMATISCHE GLIEDERUNG**

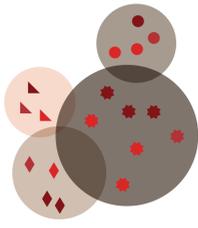
Es finden sich vordergründig nicht mehr chronologisch geordnete Abteilungen oder die typischen Sachgebiete (Archäologie, Kunst). Vielmehr berühren die Themensetzungen grundlegende Fragen des menschlichen Daseins, die über alle Zeitalter und Epochen Konstanz besitzen.

Um diese einzelnen Einheiten zusammenzubinden, bedarf es eines klar ablesbaren Zentrums, das nicht nur funktional übergeordnet ist – es muss sich auch als „Ort“ anders darstellen als die weiteren baulichen Bausteine.

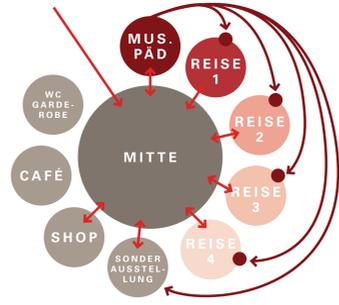
Das Potenzial des Museums liegt in drei Elementen. Es verfügt über außergewöhnliche Orte, über außergewöhnliche Dinge und über außergewöhnliche Geschichten. Die Kombination dieser drei Elemente kann auch heute noch eine starke Wirkung entfalten, die Besucher anzieht und bindet.



HERKÖMLICHE AUFTEILUNG NACH SPARTEN



AUFTEILUNG NACH GRUNDFRAGEN



MITTE



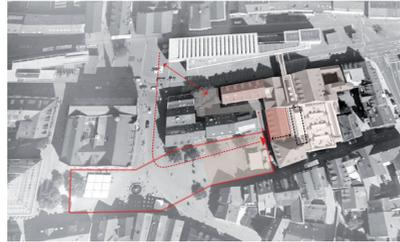
POTENZIAL



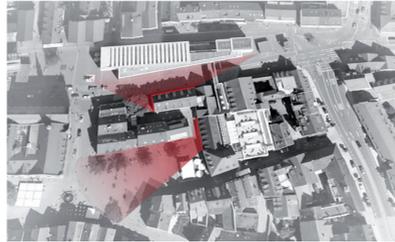
PRÄSENZ IM STRASSENRAUM DER NEUEN STRASSE

LAGE

Die Lage des Museums im städtischen Raum ist sehr gut, allerdings mangelt es an visueller Präsenz und einer funktionalen Verzahnung mit dem öffentlichen Raum. Durch punktuelle Maßnahmen (Neubauerteil, Neugestaltung Fassade) wird die Situation deutlich verbessert.



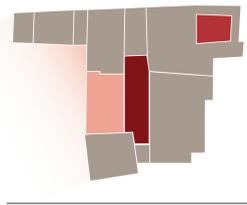
VERKNÜPFUNG MIT DEM ÖFFENTLICHEN RAUM



SICHTBARKEIT IM STADTRAUM



NEUES ERSCHEINUNGSBILD AM MARKTPLATZ



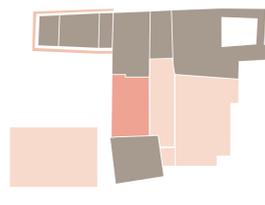
HÖFE



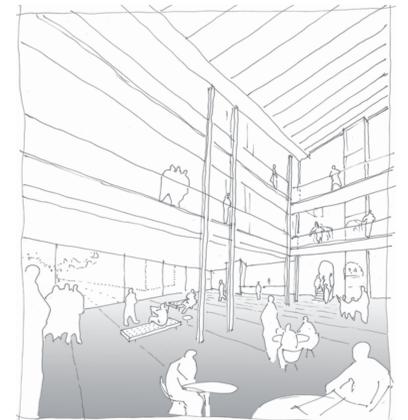
ERSCHLIESSUNG



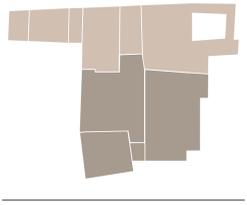
ZUGÄNGE



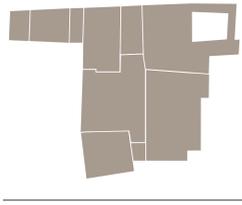
NEUBAUMASSNAHMEN



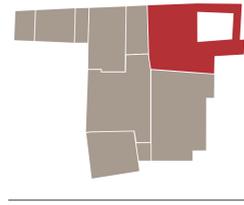
ERWEITERUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES IN DAS MUSEUM



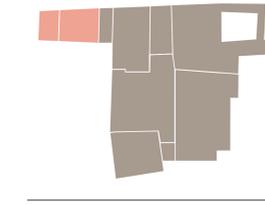
BARRIEREFREIHEIT UG



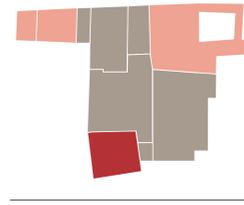
BARRIEREFREIHEIT EG



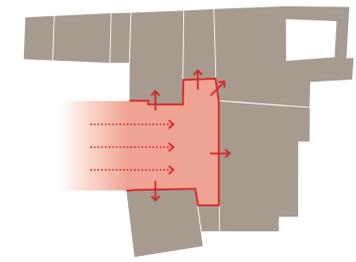
BARRIEREFREIHEIT 1.OG



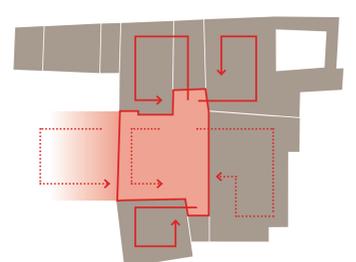
BARRIEREFREIHEIT 2.OG



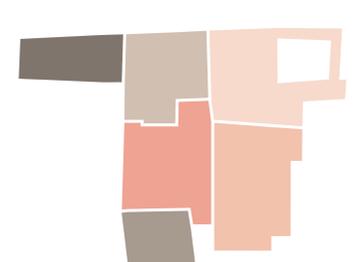
BARRIEREFREIHEIT 3.OG



ÖFFENTLICHER RAUM



WEGEFÜHRUNG

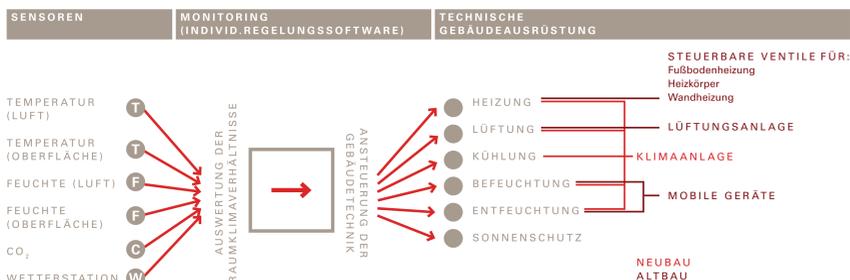


EIGENSTÄNDIGER CHARAKTER

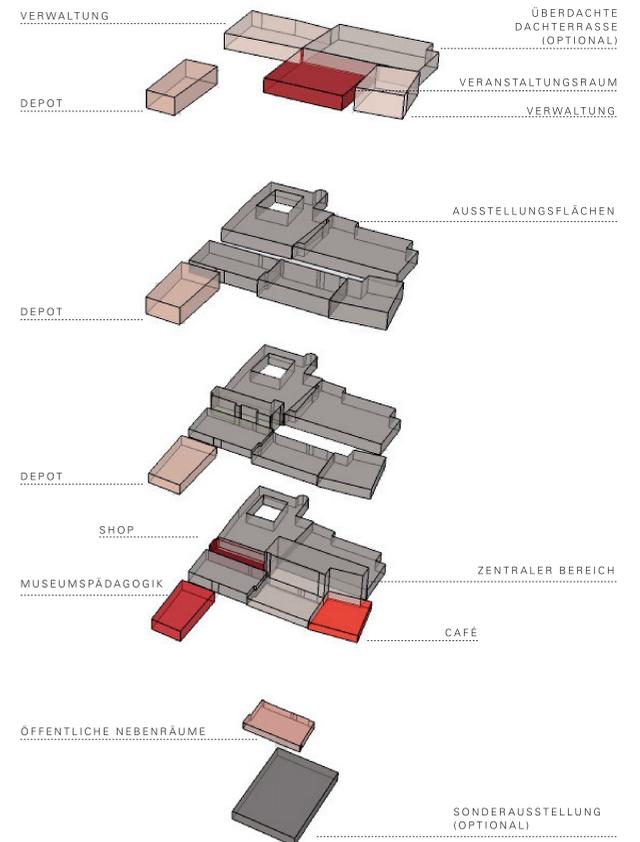
Um diese einzelnen Einheiten zusammenzubinden, bedarf es eines klar ablesbaren Zentrums. Dieses versteht sich als Erweiterung des öffentlichen Raumes in das Museum hinein.

Der Besucher beginnt ausgehend vom zentralen Platz seinen Spaziergang in die unterschiedlichen Bereiche. Er kommt immer wieder zum Zentrum zurück.

Der Besucher erlebt die einzelnen Gebäudeteile als unterschiedliche, eigenständige Häuser. Dazu muss ihr spezifischer Charakter herausgearbeitet und gestärkt werden.

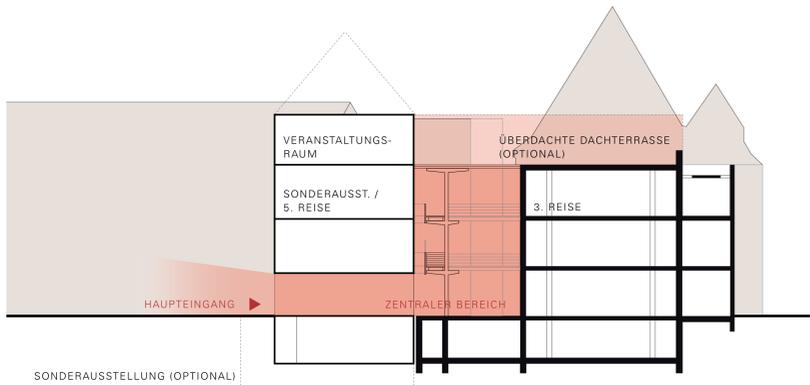


KLIMAKONZEPT

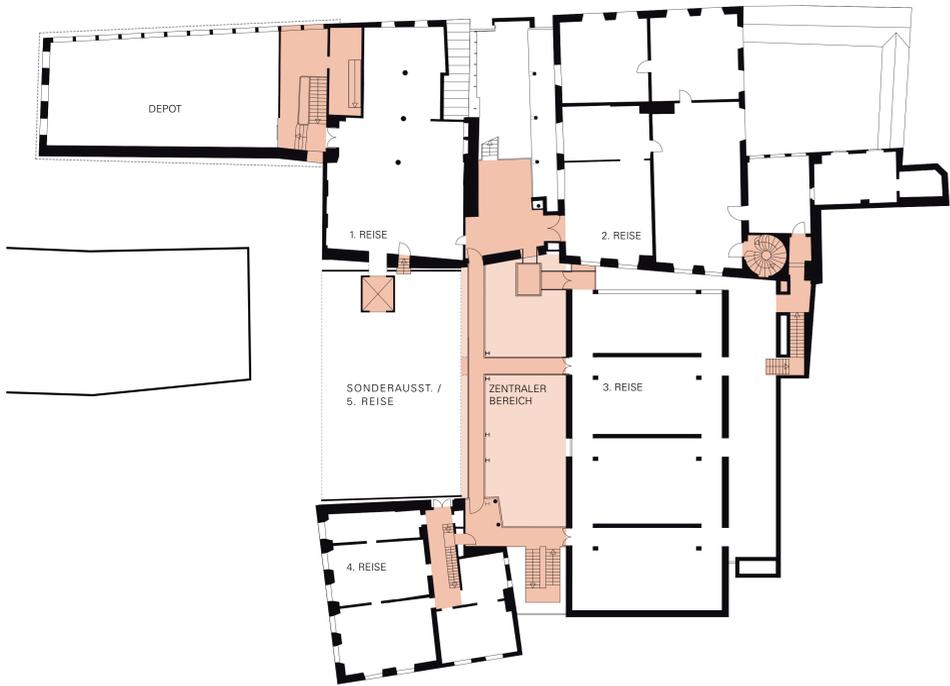


NUTZUNGSVERTEILUNG

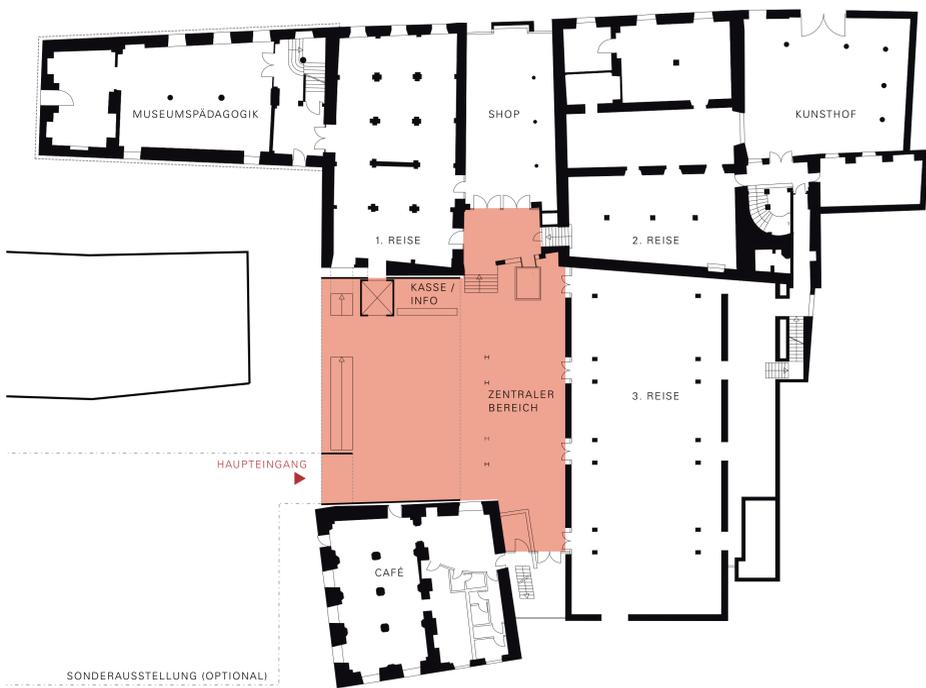
Wenige Umstellungen in der Verteilung der Nutzungen verbessern die Funktionszusammenhänge des Museums und ermöglichen die Neukonzeption.



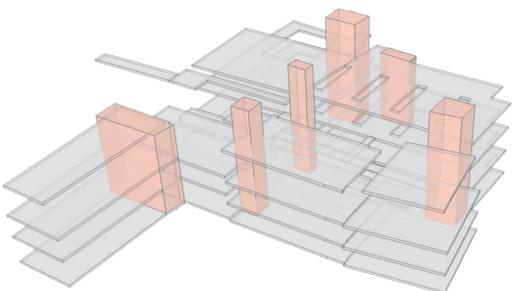
SCHNITT



2.OG

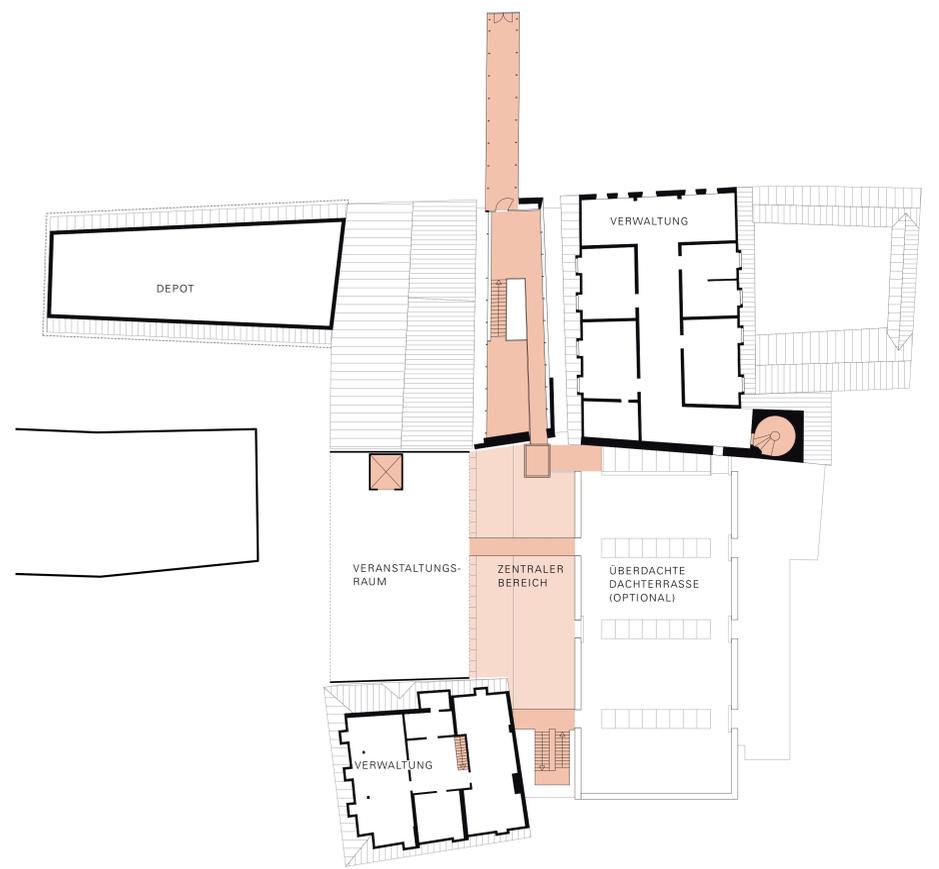


ERDGESCHOSS



Die unterschiedlichen Erschließungselemente unterstreichen den jeweils eigenständigen Charakter der Gebäudeteile.

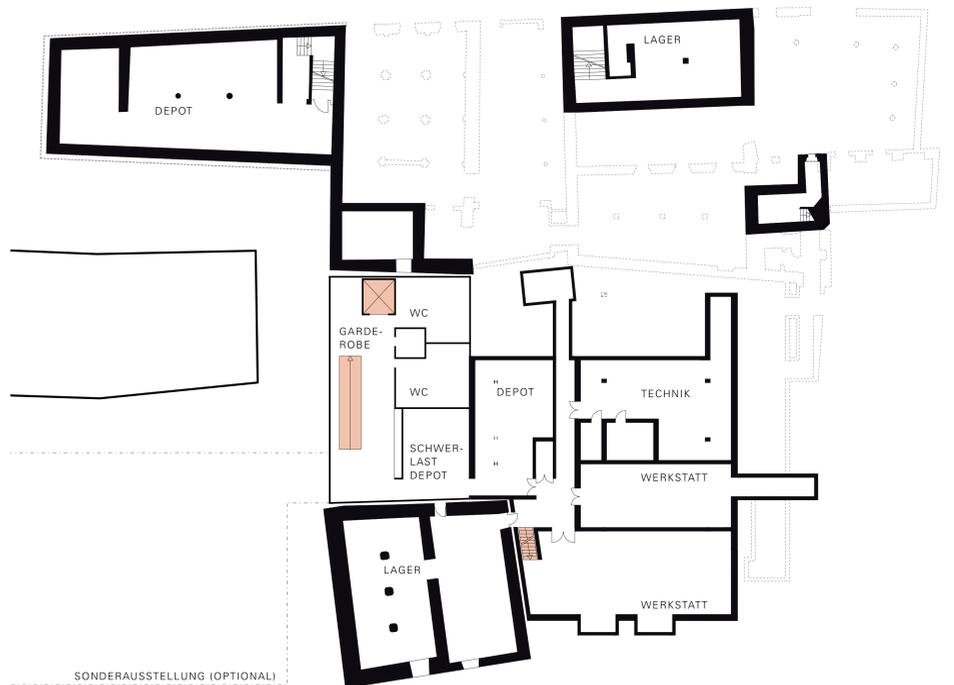
SPACE4



3.OG



1.OG



UNTERGESCHOSS